



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Digitale Pressemappe

Inhalt:

Pressemitteilung vom 19.1.2012

Hintergrund

Veranstaltungskalender

Referenten-Biographien (Susan George,
Randa Aboubakr, Bernd Hahnfeld, Werner
Ruf)

Interview mit Thomas Rödl (Sprecher Inter-
nationale Friedenskonferenz)

Historie: Friedenskonferenz 2003 – 2011

Aktuelles Faltblatt

20.1.2012



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Pressemitteilung

19.1.2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Unter diesem Motto steht die 10. Internationale Münchner Friedenskonferenz, die zeitliche und inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens. Der Trägerkreis stellt Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.

Das Internationale Forum, die Hauptveranstaltung der Friedenskonferenz, findet am Freitag, 3.2., in der Kongresshalle der Alten Messe (Beginn 19 Uhr, Einlass 18 Uhr) statt. Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt die Friedenskonferenz. Bürgermeister Hep Monatzeder spricht traditionell das Grußwort der Landeshauptstadt München.

Die Veranstaltung bietet ein spannendes Programm mit berühmten Namen: Professor Hans-Peter Dürr, Münchner Ehrenbürger, Träger des Right Livelihood Awards und Quantenphysiker unterstützt die Friedenskonferenz im Ehrenkurat. Sein Beitrag sind Antworten auf erkenntnistheoretische und gesellschaftspolitische Fragen. Dr. Susan George (Jahrgang 1934), eine in Paris lebende Amerikanerin und Mitbegründerin, bringt ihren friedenspolitischen Enthusiasmus und einen kritischen Blick auf die europäische und globale Wirtschafts- und Finanzpolitik mit. Frau Randa Aboubakr aus Kairo wird einen Einblick in die aktuellen Geschehnisse und auf die Akteure in Ägypten geben, Bernd Hahnfeld von IALANA die aktuelle Rolle des Völkerrechts beleuchten. Die Jubiläumsveranstaltung beehrt zudem, diesmal persönlich, Konstantin Wecker mit seiner nicht nur musikalisch aufrüttelnden Botschaft.

Das Programm der Konferenz 2012 hat zahlreiche weitere Veranstaltungen im Angebot. Über aktuelle, politische und soziale Themen werden an fünf Tagen und acht Veranstaltungen Besucher und Besucherinnen informiert. Außer Vorträgen gibt es auch Mitmach-Veranstaltungen mit praktischen Übungsmöglichkeiten.

Das gesamte Programm finden Sie unter www.friedenskonferenz.info
Kartenreservierungen für den 3.2. sind möglich ab 20.1. per mail hmv@dfg-vk.de

(2163 Zeichen)

Pressekontakt und Interviewanfragen: Thomas Rödl
tel. +49(0)89/89623446 e-mail hmv@dfg-vk.de
ab 19.1.2012 steht eine digitale Pressemappe auf www.friedenskonferenz.info zur Verfügung.

Kontakt: Trägerkreis Internationale Münchner Friedenskonferenz, Sprecher Thomas Rödl
c/o DFG-VK Schwanthalerstr.133 80339 München
tel. +49(0)89/89623446 fax +49(0)89/8341518 office@friedenskonferenz.info



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Hintergrund

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz. Mit bisher zehn Veranstaltungen stellen die Veranstalter der Friedenskonferenz auch 2012 wieder Alternativen zu militärischer Gewalt vor. Seit 2003 beschäftigt sich das Programm der Veranstaltungen mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens und stellt Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessenausgleich und Kooperation erreicht werden kann.

Die Mehrheit der Bevölkerung will keine global agierende Eingreifarmee und lehnt Auslandseinsätze der Bundeswehr ab. Eine wichtige Aufgabe der Münchner Friedenskonferenz besteht darin, diesem Wunsch nach einer anderen Politik substanzielle Unterstützung zu geben.

Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz:

- Ein wesentliches Ziel der Friedenskonferenz ist, die in ihrem Programm vorgestellten Sichtweisen und Alternativen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um sie dort – im Sinne der Entwicklung einer Kultur des Friedens – besser zu verankern.
- Die Veranstalter der Internationalen Münchner Friedenskonferenz wollen die Menschen ermutigen, sich ins politische Geschehen einzumischen.
- Das Programm der Friedenskonferenz hat den Schwerpunkt auf der Beschäftigung mit friedenspolitischen Optionen. Die Friedenskonferenz ist eine Säule der öffentlichen Meinung, die auch durch Straßenaktionen, Dialogveranstaltungen und Friedens-Gebete der Religionen kundgetan wird.
- Die Absicht der Veranstalter der Friedenskonferenz ist, einen Beitrag zu leisten, dass die Menschen in Frieden und in sozialer Gerechtigkeit miteinander leben können und verantwortlich mit der Natur umgehen lernen.



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Veranstaltungskalender

Freitag, 3. 2. 2012, Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr, **Internationales Forum: Frieden und Gerechtigkeit gestalten!** Mit einem Grußwort der Landeshauptstadt München von Bürgermeister Hep Monatzeder, einem Grußwort von Prof. Hans-Peter Dür, einem Grußwort der afghanischen Abgeordneten Malalaj Joya, den ReferentInnen Susan George, Randa Aboubakr, Bernd Hahnfeld und dem Musiker und Friedensaktivisten Konstantin Wecker
Kongresshalle alte Messe, Theresienhöhe 15 (Achtung neuer Ort)
Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 4 €, Solidaritätsbeitrag: 10 €

Weitere kostenlose Veranstaltungen:

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64 **Diskussionsforum** mit den ReferentInnen des Internationalen Forums

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Großer Saal im Eine-Welt-Haus, **Workshop**: Bankenmacht - Staatsverschuldung – Kriegsinvestitionen, www.echtedemokratie-jetzt-muenchen.de

Samstag, 4. 2. 2012, 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Eine-Welt-Haus, Raum 211, **Workshop** Sudanesischer Frühling oder Rückkehr in die Kriegsspirale?
Julia Kramer, act for transformation

Samstag, 4. 2. 2012, 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr, Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64 Podiumsdiskussion „**Aktuelle Runde**“: Aufbruch in Nordafrika - wessen Chance?

Sonntag, 5.2.2012, 11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Anna, St.- Anna- Strasse, U 4, U 5 Station Lehel **Friedensgebet der Religionen**

Samstag, 28.1.2012, 10.00 – 17.00 Uhr **Studententag** gewaltfrei kommunizieren und gewaltfrei handeln. ReferentInnen Renate Wanie über Gewaltfreie Aktion und Armin Torbecke über Gewaltfreie Kommunikation

Sonntag, 28.1.2012, 10.00 – 18.00 Uhr **Seminar** Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg. **Die Teilnahme an diesem Seminar kostet 30 Euro.**

SUSAN GEORGE

(June 29, 1934) Social scientist; activist; writer. She is born in the United States, lives in Paris and is a French citizen. She was widowed in 2002, has three children and four grand-children.



SUSAN GEORGE

(geb. 29.6.1934) Sozialwissenschaftlerin, Aktivistin, Autorin, geboren in USA, lebt in Paris mit französischem Pass, verwitwet seit 2002, drei Kinder und vier Enkelkinder.

TNI * fellow, President of the Board of TNI and honorary president of ATTAC-France [Association for Taxation of Financial Transaction to Aid Citizens]

Susan George is one of TNI's most renowned fellows for her long-term and ground-breaking analysis of global issues. Author of fourteen widely translated books, she describes her work in a cogent way that has come to define TNI: "The job of the responsible social scientist is first to uncover these forces [of wealth, power and control], to write about them clearly, without jargon... and finally..to take an advocacy position in favour of the disadvantaged, the underdogs, the victims of injustice."

Areas of expertise:

European Union reform; European trade policy; Debt and International Financial Institutions; Alternatives to Corporate Globalisation; Currency Transaction Tax; Food Security; International Trade

Honours/Awards:

Honorary doctorates from the University of Newcastle-upon-Tyne and the Universidad Nacional de Educacion a Distancia of Madrid

as well as the first "Outstanding Public Scholar Award" of the International Political Economy section of the International Studies Association.

* The Transnational Institute (TNI) carries out cutting-edge analysis on critical global issues, builds alliances with grassroots social movements, develops proposals for a more sustainable and just world.

Mitglied und Vorsitzende des Vorstands des TNI *, Ehrenvorsitzende von ATTAC-Frankreich (Association for Taxation of Financial Transaction to Aid Citizens)

Susan George ist seit langem eine der bekanntesten Mitglieder von TNI durch ihre bahnbrechenden Analysen globaler Themen. Ihre 14 fesselnd geschriebenen Bücher wurden oft übersetzt. Ihre Aufgabe definiert sie so: „Verantwortliche Wissenschaft enthüllt die Zusammenhänge und Zwänge von Reichtum, Macht und Kontrolle, schreibt darüber verständlich und klar ... um schließlich ... Position für die Benachteiligten, Unterlegenen und Opfer von Ungerechtigkeiten einzunehmen.“

Arbeitsbereiche:

Reform der Europäischen Union, europäische Wirtschaftspolitik, Schulen und internationale Finanzinstitutionen, Alternativen zur Unternehmens-Globalisierung, Finanztransaktionssteuer, Lebensmittel-Sicherheit, internationaler Handel

Ehrungen und Auszeichnungen:

Ehren-Doktorate der Universität von Newcastle-upon-Tyne und der Universidad Nacional de Educacion a Distancia von Madrid --- Verleihung des ersten „Outstanding Public Scholar Award“ (Auszeichnung für besondere Verdienste für die Wissenschaft) der Abteilung für Internationale Wirtschaftspolitik der International Studies Association.

* The Transnational Institute (TNI) führt wegberetende Analysen von kritischen globalen Themen durch, gründet Allianzen mit Basisbewegungen, entwickelt Vorschläge für eine nachhaltigere und gerechtere Welt.

Randa Aboubakr

Born 1966, PhD in comparative English literature, revolutionary, Tahir-activist, follower of the "Movement of 9th March" founded 2004, professor at the University of Cairo, Egypt

**Randa Aboubakr**

Geb. 1966, habilitiert in vergleichender englischer Literatur, Revolutionärin, Tahir-Aktivistin, Mitglied der 2004 ins Leben gerufenen "Bewegungen des 9. März", Professorin an der Universität Kairo, Ägypten

Professor of English and comparative literature at Cairo University, Egypt. As a Tahir-Activist she pleads for the separation of governmental security and science.
Aboubakr: "The self-purification in the institutions is the key for the future of the country."

Have published widely on English literature, Egyptian colloquial poetry, sub-Saharan African literature, comparative literature, cultural theory, and translation. Author of *The Conflict of Voices in the Poetry of Dennis Brutus and Maḥmūd Darwīsh*. (Wiesbaden: Reichert Verlag, 2004). Among latest works are "The Political Prisoner as Antihero: The Prison Poetry of Wole Soyinka and Ahmad Fu'ad Nigm" *Comparative Literature Studies* 46.2 (20029), and "The Representation of Historic Cairo in Arabic Literature," in *Living in Historic Cairo*, eds. A. Nanji, E. Fernea, and F. Daftary (Washington: University of Washington Press, 2010). Have some published literary translations into English and Arabic, among which is a translation of Amy Tan's *The Joy Luck Club* into Arabic (published by Azminah, Amman, Jordan, 2007).

Have been visiting fellow at University of Texas-Austin, Leiden University, and University of Florence, and visiting professor at the Jagiellonian University, Krakow.

Professorin für Englisch und vergleichende Literatur an der Universität Kairo, Ägypten.
Als Tahir-Aktivistin vertritt sie die Trennung zwischen Sicherheitsapparat und akademischer Arbeit.
Aboubakr: "Der Selbstreinigungsprozess in den Institution ist der Schlüssel für die Zukunft des Landes."

Vielfache Veröffentlichungen zu Englischer Literatur, Ägyptischer umgangssprachlicher Dichtung, schwarzafrikanischer Literatur, vergleichender Literatur, Kulturtheorie und Übersetzungen. Autorin von „*The Conflict of Voices in the Poetry of Dennis Brutus and Mahmud Darwish*“ (Wiesbaden: Reichert Verlag, 2004). Unter den letzten Werken sind "The Political Prisoner as Antihero: The Prison Poetry of Wole Soyinka and Ahmad Fu'ad Nigm" *Comparative Literature Studies* 46.2 (20029), und "The Representation of Historic Cairo in Arabic Literature" in *Living in Historic Cairo*, eds A. Nanji, E. Fernea und F. Daftary (Washington: University of Washington Press, 2010). Hat einige Literatur ins Englische und Arabische übersetzt, unter anderem Amy Tans "The Joy Luck Club" ins Arabische (veröffentlicht bei Azmiah, Amman, Jordanien, 2007).

Ist Gastmitglied der Universitäten von Texas-Austin, Leiden und Florenz und Gastprofessorin an der Jagiellonian Universität, Krakau.



Bernd Hahnfeld

IALANA e.V. =
International
Association Of
Lawyers Against
Nuclear Arms
<http://ialana.de/>

Bernd Hahnfeld war Richter in Hamburg und lebt seit seiner Pensionierung in Köln. Er ist Gründungsmitglied der IALANA und gehört von Beginn an dem Vorstand an. Er war Teilnehmer der "Richterblockade" in Mutlangen gegen die Stationierung von Atomraketen sowie

Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des "Hamburger Forum für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung."

Er ist bekannt durch Veröffentlichungen und Auftritten als Redner auf Kundgebungen der Friedensbewegung und als Referent bei Konferenzen. Zuletzt hat er gemeinsam mit dem Richter am Bundesverwaltungsgericht und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der IALANA, Dr. Dieter Deiseroth, ein völker- und verfassungsrechtliches Memorandum zu den Kriegsdrohungen gegen den IRAN in den "Blättern für deutsche und internationale Politik" 1/2012 veröffentlicht.



Professor für internationale und intergesellschaftliche Beziehungen und Außenpolitik

Forschungsschwerpunkte früher bis heute:

- Politik, Wirtschaft und sozialer Wandel in Nordafrika und im Nahen Osten
- Friedensforschung, Dritte-Welt-Forschung (vor allem Nordafrika/Nahost, Schwarzafrika),
- Massenkommunikationsforschung,
- französische Außen- und Entwicklungspolitik,
- deutsche auswärtige Kulturpolitik
- Agrarsoziologie und sozialer Wandel in Entwicklungsgesellschaften

Werner Ruf

Geboren 1937
in Sigmaringen,
Deutschland

Aktuelle Schwerpunkte:

- Theorie der Internationalen Beziehungen
- Entwicklung internationaler Organisationen, insbesondere EU und UN-System,
- Sicherheitspolitik, Beziehungen islamischer Länder-Westen,
- Migrationsforschung
- Globalisierung mit Schwerpunkten Funktionsverlust des Staates, Privatisierung von Gewalt, transnationale Akteure

- **Mitgliedschaften (u. a.)**
- Mitglied der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung und des Instituts für Internationale Politik, zeitweilig
- Mitglied des Redaktionsbeirats der Zeitschrift für Kulturaustausch, Mitherausgeber des Bandes XXIII der Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK), 4 Jahre Vorstandsmitglied.
- Wissenschaftlicher Beirat The Journal of North African Studies.

- (als Hrsg.): Islam and the West, agenda-Verlag Münster 2002, 166 S.
- (als Hrsg.): Politische Ökonomie der Gewalt – Staatszerfall und die Privatisierung von Gewalt und Krieg. Opladen, 2003, 388 S.

- VW-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Gesellschaft für Technische
- Zusammenarbeit (GTZ), Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ),
- Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, Deutsche Stiftung Friedensforschung, EU-Kommission.

www.werner-ruf.net
e-mail werner_ruf@gmx.net

**Interview mit Thomas Rödl, Sprecher des Trägerkreises
der Internationalen Münchner Friedenskonferenz 2012**

**Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk zur Förderung der
Friedensarbeit der DFG-VK Bayern**

Schwanthalerstraße 133

80339 München

Thomas Rödl, Geschäftsführer

Telefon: 089 - 89 62 34 46

Fax: 089 - 834 15 18

E-Mail: hmv@dfg-vk.de

Internet: <http://www.dfg-vk.de/bayern>



Zitat Thomas Rödl: „Frieden, Abrüstung und eine zivile Außenpolitik - die wird es erst dann geben, wenn immer mehr Menschen Krieg und Militär grundsätzlich in Frage stellen.“

Du stellst Krieg und Militär seit vierzig oder mehr Jahren in Frage – was hat sich verändert? Trägt Dein, überhaupt Engagement, Früchte?

Wenn ich an die Fronten von früher denke, waren die klarer, hier war der Westen, dort der Osten. Die Propaganda einer Bedrohung, ein Rüstungswettlauf, der die Welt an den Rande eines Atomkriegs gebracht hat.

Es war einfacher, Menschen zu mobilisieren. Wir haben dazu beigetragen, dass letztlich Tausende Atomwaffen abgezogen wurden und ein großer Krieg in Europa unwahrscheinlich ist. Die Welt ist aber nach dem Ende des kalten Krieges insgesamt komplexer geworden, auch für die herrschenden Eliten. Die reichen Industrienationen des Nordens, Deutschland gehört dazu, setzen ihre wirtschaftlichen Interessen mit politischen, wirtschaftlichen und militärischen Mitteln durch. Deutschland setzt jetzt wieder Militärmacht als Mittel der Außenpolitik ein.

Das konnten wir nicht verhindern, aber diese Militärpolitik findet keine Zustimmung in der Bevölkerung, der Krieg in Afghanistan wird mehrheitlich abgelehnt. Man redet von Rückzug, das ist ein Zugeständnis an die Stimmung in der Bevölkerung, zu der wir beigetragen haben. Viele Menschen engagieren sich, zu vielen Themen, und sie tun das gewaltfrei, das betrachte ich auch als Erfolg unserer Friedensarbeit

Was ist Deine Motivation, eine alljährliche Internationale Friedenskonferenz in München zu organisieren?

Immer wenn die Mächtigen in München diskutieren, blickt die Welt hierher, und wir wollen deutlich machen, dass die Menschen Militär, Rüstung und Krieg ablehnen. Konkret soll auch den Politikern jedes Jahr klar werden, dass wir ihre Politik ablehnen.

Mit der Friedenskonferenz wollen wir zivile Konzepte für Frieden präsentieren, zeigen, dass Politik ohne Militär humaner und sicherer ist, wir wollen die Argumente verbreiten und untermauern und damit auch die Menschen in unserem Umfeld motivieren, sich für Frieden durch Abrüstung einzusetzen.

Wo willst Du in politischer / gesellschaftspolitischer Hinsicht ganz persönlich in zehn Jahren stehen?

Ich werde mich auch weiterhin gewaltfrei engagieren und Abrüstungsaktionen in die Wege leiten oder unterstützen. Den Stand, dass wir die Bundeswehr auf 80 000 Leute geschrumpft haben und Auslandseinsätze politisch nicht mehr vermittelbar und wegen der Haushaltskürzungen nicht mehr finanzierbar sind, haben wir beinahe schon. In zehn Jahren sollte die Bundeswehr nicht mehr einsatzfähig sein und Deutschland humanitäre Hilfe ohne Waffen leisten.

Kurz-Bio: Thomas Rödl hat von 1976 bis 1983 an der LMU in München Philosophie, Politologie und Psychologie studiert und mit M.A. abgeschlossen. Seine Schwerpunkte waren und sind Rüstungskontrollpolitik, Sozialpsychologie und Ethik.

Seine politische Arbeit begann er 1971 mit dem Beitritt zur Internationale der Kriegsdienstgegner. 1974 war er Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V., (AGFP) München.

Seit 2002 ist er Projektleiter bzw. Geschäftsführer des „Helmut-Michael-Vogel Bildungswerkes zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern“.

Zahlreiche politische Aktionen, Bildungsarbeit, Erarbeitung und Herausgabe von Publikationen gehen auf sein Konto.

Seit 2004 fungiert er als Sekretär eines Trägerkreises, der alljährlich die Internationale Münchner Friedenskonferenz, die Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz, organisiert.



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Stand 18. 01.2012

Historie: ReferentInnenen und Themen der „Internationalen Münchner Friedenskonferenz“ 2003-2011:

Mitglieder des Ehren-Kurats:

Prof. Hans-Peter Dürr, Träger des Alternativen Nobelpreises;
Dr. hc Hans-Christof von Sponeck, ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak;
Dr. Franz Alt, Publizist;
Dr. Klaus Hahnzog, Verfassungsrichter und Bürgermeister a.D.
Konstantin Wecker, Liedermacher, Komponist

2011: „Frieden und Gerechtigkeit gestalten“	
Prof. Wolfgang Dietrich	Unesco Chair for Peace Studies an der Universität Innsbruck Welcher Frieden für welches Europa?
Dekha Ibrahim Abdi (+2011)	Kenia, Trägerin des Alternativen Nobelpreises 2007 Friedensarbeit - afrikanisch
Christian Felber	Autor, Mitbegründer attac Österreich Frieden stiftende Aspekte der Gemeinwohl- Ökonomie
Aktuelle Runde: Was tun für eine atomwaffenfreie Welt?	
Regina Hagen	Fachjournalistin
Marion Küpker	Gewaltfreie Aktion Atomwaffen abschaffen
Wolfgang Lohbeck	Greenpeace
Otfried Nassauer	Berliner Infozentrum für transatlantische Sicherheit
Christine Hoffmann	Moderation, Pax Christi
Fachvortrag: Marinerüstung und deutsche Machtpolitik	
Hermannus Pfeiffer	Journalist
Workshop: Ist ziviler Friedensdienst im Kriegsland Afghanistan möglich?	
Ute Wagner-Oswald	Dokumentarfilmerin, Friedensfachkraft
Studientag: Anders Wirtschaften - kooperativ - sozial - ökologisch	
Christian Felber	Autor, Mitbegründer attac Österreich
Günter Grzega	ehem. Vorstandsvorsitzender der Sparda Bank München

2010: „Frieden und Gerechtigkeit gestalten“	
Michael Henderson	Großbritannien, Autor von "Die Macht der Vergebung"
Alejandra Londoño	Vertreterin von „ red juvenil “, Kolumbien
Cynthia Ann McKinney	USA, ehem. demokrat. Kongreßabgeordnete, Präsidentschaftskandidatin der Grünen Partei 2008
Aktuelle Runde: Wege zum Frieden in Afghanistan	
Christoph Hoerstel	Publizist, Autor von „Sprengsatz Afghanistan“ u. „Brandherd Pakistan“
Herbert Sahlmann	ehemal. Beauftragter des BMfZ für Kundus, „20-Punkte

Kontakt: Trägerkreis Internationale Münchner Friedenskonferenz, Sprecher Thomas Rödl
 c/o DFG-VK Schwanthalerstr.133 80339 München
 tel. +49(0)89/89623446 fax +49(0)89/8341518 office@friedenskonferenz.info



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

	Programm für Dialog statt Krieg“
Jürgen Rose	Oberstleutnant der BW, Darmstädter Signal, Autor v. „Ernstfall Angriffskrieg“
Renate Börger	Moderation, Journalistin
Fachvortrag: Kriegsbildermaschine – Militarismus im Kino	
Peter Bürger	Theologe, Publizist und Friedensaktivist

2009: „Globale Bedrohungen für den Frieden – Zivile Antworten“	
Dr. Mary-Wynne Ashford	Kanada, Ärztin, Ex-Präsidentin der IPPNW Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten
Jakob von Uexküll	Stockholm, Gründer und Vorstandsvorsitzender des „Right Livelihood Award“ („Alternativer Nobelpreis“) Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten
Prof. Werner Ruf	Kassel, lehrte dort an der Universität internationale Politik Globale Bedrohung für den Frieden – Zivile Antworten
Aktuelle Runde: Positionen der Friedensbewegung – Antworten der Parteien	
Andreas Zumach	BRD/Genf, Journalist, UN-Korrespondent
Hildebrecht Braun	Ex-MdB, FDP, Landesfachausschuss für Außen- und Sicherheitspolitik
Dr. Axel Berg	MdB, SPD
Winfried Nachtwei	MdB, B90/Grüne, Mitglied im Verteidigungsausschuss
Eva Bulling-Schröter	MdB, Die Linke

2008: „Friedenspolitik angesichts Klimawandel und Energiekrise“	
Ursula Sladek	Geschäftsführerin der Elektrizitätswerke Schönau Wie die Elektrizitätswerke Schönau zum Frieden beitragen
Hans-Christof Graf von Sponeck	ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak Friedensaufgaben der UNO - Beispiel Mittlerer Osten
Sabour Zamani	Leiter des afghanischen Kulturzentrums in Berlin Wege zum Frieden für Afghanistan
Aktuelle Runde: Atomraketen abwehren oder abschaffen?	
Dr. Hermann Hagena	Luftwaffen-General a.D.
Wolfgang Schlupp-Hauck	Friedenswerkstatt Mutlangen, Global Network against Weapons and Nuclear Power in Space
Adéla Jurečková	Studentin der Politikwissenschaft, Vorstandsmitglied der tschechischen Initiative „Ne základnám“ (Nein zu den Militärbasen)
Prof. Hans-Peter Dürr	Physiker, Vorsitzender „Global Challenges Network“, Alternativer Nobelpreisträger



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

2007: „Wege zu Sicherheit ohne militärische Gewalt“	
Prof. Johan Galtung	Friedensforscher, Norwegen Priorität der Konfliktlösung ohne Gewalt an Beispielen (USA-UK vs al-Qaida, Irak und Iran)
Dr. Bernd Niehaus	Botschafter der Republik Costa Rica Costa Rica - ein Staat ohne Militär
Prof. Hans-Peter Dürr	s.o., Notwendigkeit und Möglichkeit einer gewaltfreien Kultur
Aktuelle Runde: Wege zu Sicherheit ohne militärische Gewalt	
Wolfgang Lohbeck	Greenpeace Deutschland
Prof. Hans-Peter Dürr	s. o.
Prof. Jan Øberg	Schweden, Zukunfts- und Friedensforscher, „Transnational Peace Foundation“

2006: „Friedensprozesse - Erfahrungen und Hoffnungen“	
Dieter Wenderlein	Gemeinschaft Sant Egidio, Rom Mozambique: Frieden schaffen in Afrika;
Roswitha Jarman	Quäkerin, London Versöhnungs- und Vermittlungsarbeit im Kaukasus
Emanuel Matondo	Angola, Kriegsdienstverweigerer, Menschenrechtler, lebt in Deutschland Das andere Afrika: Widerstand gegen Krieg, Korruption und Unterdrückung
Diskussionsforen	
Kai Ehlers	Publizist, Transformationsforscher, Nowostroika e. V.
Imran Escheev	Russisch-Tschtschenische-Freundschafts-Org.
Aktuelle Runde: Wie ist der Krieg gegen den Iran abwendbar?	
Dr. Katajun Amirpur	Islamwissenschaftlerin, lehrt an der Uni Bonn
Prof. Mohssen Massarrat	lehrt Politikwissenschaft in Osnabrück
Andreas Zumach	BRD/Genf, Journalist, UN-Korrespondent

2005: Internationales Forum	
Prof. Horst-Eberhard Richter (+2011)	Psychoanalytiker und Mitbegründer der Internationalen Ärztevereinigung zur Verhinderung des Atomkrieges, IPPNW Feindbild „Islamismus“
Dr. Balkrishna Kurvey	Indien, Historiker, Präsident des Indischen Instituts für Abrüstung und Umweltschutz Perspektive globale Gerechtigkeit
Mag. Gerald Oberansmayer	Friedenswerkstatt Linz Europa - eine neue Supermacht ?



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Diskussionsforen	
Regina Hagen	INESAP, Darmstadt
Michael Wendl	ver.di, Landesleitung
Mainat Abdulajewa	Journalistin, Grosny

2004: Internationales Forum	
Andreas Zumach	s.o., EU - Militärmacht oder „ziviles“ Europa?
Damu Smith	USA, „Black Voices for Peace“, „United for Peace and Justice“ Chancen für eine Abwendung von der US-Machtpolitik?
Alla Yaroshinskaya	Russland/Ukraine, Alternativer Nobelpreis 1992 Bedrohung durch alte und neue Atomwaffen
Omry Kaplan	Israel Krisenherd Nahost – wo anfangen?
Diskussionsforen	
Apti Bismultanov	Tschetschenien, Schriftsteller Der Krieg im Schatten – Tschetschenien
Prof. Arnold Köppke-Duttler	Rechtsanwalt Die Rechtswidrigkeit der humanitären Intervention
Jürgen Rose	Oberstleutnant, Darmstädter Signal
Dr. Detlef Bald	Historiker, Friedensforscher
Expertenrunde: Das Genfer Friedensabkommen für Israel-Palästina	
Prof. D. Martin Stöhr	Vors. der Martin-Niemöller-Stiftung
Claudia Haydt	Mitarbeiterin von IMI (Institut für Militarismusforschung)
Andreas Zumach	s. o.
Dr. Reiner Bernstein	Historiker, Autor, jüdisch-palästinensische Dialoggruppe München
Omry Kaplan	Historiker

2003: Internationales Forum	
Prof. Jan Øberg	s.o.
Paul Oesterreicher	Großbritannien, ehemaliger Leiter des Internationalen Versöhnungszentrums Coventry
Susan George	USA/Frankreich, Mitbegründerin von attac, Transnational-Institute, Amsterdam
Dr. Dieter Bricke	Petra-Kelly-Stiftung, ehemal. Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes
Diskussionsforen	
Medien – Krieg und Frieden:	
Prof. Christoph Lindenmeyer	Bayerischer Rundfunk, Leiter der Hauptabteilung Kultur und Programmkoordinator Bayern 2 Radio



10. Internationale Münchner Friedenskonferenz

28. Januar u. 03. – 05. Februar 2012

Frieden und Gerechtigkeit gestalten – NEIN zum Krieg

Prof. Johanna Haberer	lehrt christliche Publizistik in Erlangen, Rundfunkbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland
Barbara Harth	Forum Bürgerfernsehen
Mit dem Recht den Terror überwinden:	
Ullrich Hahn	Rechtsanwalt, Internationaler Versöhnungsbund
Dr. Peter Becker	Rechtsanwalt, Vors. von IALANA-Deutschland
Andreas Zumach	s.o.
Globalisierung und Krieg:	
Dr. Othmar Noggler	Vors. des ökumenischen Ausschusses für Indianerfragen, Ökumenisches Netz Bayern
Prof. Helmut Creutz	Wirtschaftsanalytiker
Abrüstung statt Weiterverbreitung von Massenvernichtungswaffen:	
Regina Hagen	Koordinatorin des International Network of Engineers and Scientists against Proliferation, INESAP
Roland Blach	DFG-VK Baden-Württemberg
Dr. Oliver Meier	Experte für B- und C-Waffen

10 Jahre Münchner Friedenskonferenz – Für eine Welt ohne Krieg!

Seit 2003 stellen wir alljährlich auf der Internationalen Münchner Friedenskonferenz Alternativen zu militärischer Gewalt vor. Wir protestieren gegen die militär-gestützte „Sicherheitspolitik“ der Münchner Sicherheitskonferenz. Konstruktive Alternativen sollen unserem Protest zu breiter Akzeptanz und schließlich zum Erfolg verhelfen.

Militäreinsätze bringen keinen Frieden

Gemessen an den Versprechungen sind alle Interventionen gescheitert! Der ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ führt zu Staatsterror und verschlimmert vielfältig die Bedrohung der Zivilbevölkerung. Diese Erkenntnis setzt sich durch. Die Mehrheit der Bevölkerung will keine global agierende Eingreifarmee und lehnt die Auslandseinsätze der Bundeswehr ab.

Eine wichtige Aufgabe der Münchner Friedenskonferenz besteht darin, diesem Wunsch nach einer anderen Politik substanzielle Unterstützung zu geben. Daher tritt der Trägerkreis Friedenskonferenz auch 2012 wieder mit friedenspolitischen Alternativen an die Öffentlichkeit.

Programm:

■ Samstag, 28. 1. 2012

10:00 Uhr – 17:30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Studententag:

Gewaltfrei Kommunizieren und Gewaltfrei Handeln – Chancen und Grenzen

Die Haltung der Gewaltfreiheit ist voller Kraft und Energie. In Vorträgen und Workshops werden Konzepte von gewaltfreier Aktion und gewaltfreier Kommunikation vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung bei hansgeorg@friedenskonferenz.info

Referierende:

- **Renate Wanie**, Werkstatt Gewaltfreie Aktion Baden
- **Armin Torbecke**, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation

■ Sonntag, 29. 1. 2012

10.00 Uhr – 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Seminartag:

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg

Vorstellung des Konzeptes und praktische Übungen anhand von Themen, die die TeilnehmerInnen einbringen.

Referent: **Armin Torbecke**

Anmeldung: gudrun_haas@t-online.de oder 089/88952871

■ Freitag, 3. 2. 2012

Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr,
Kongresshalle Alte Messe, Theresienhöhe 15, U-Bahn Linien 4 und 5, Haltestelle Schwanthaler Höhe

Internationales Forum:

Frieden und Gerechtigkeit gestalten!

Grußwort der Stadt München: Hep Monatzeder
Grußwort des Ehrenkurats: Prof. Hans-Peter Dürr

Chancen für die Stärkung einer zivilen UNO im Kontext der Kriege gegen den Terror

Otto Jäckel, Rechtsanwalt und Vorsitzender der IALANA

Stärkung der zivil-sozialen Bewegungen durch Kooperation angesichts von Globalisierung und Krieg

Dr. Susan George, Frankreich/USA, Mitbegründerin von attac

Chancen für Frieden und Gerechtigkeit in Ägypten?

Prof. Randa Aboubakr, lehrt Englisch und vergleichende Literatur an der Universität Kairo

„Empört Euch“ Kulturbeitrag zum Thema Krieg und Frieden.

Konstantin Wecker

Moderation: Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund

Nach den Vorträgen ist Gelegenheit für Fragen;
Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 4 €; Solidaritätsbeitrag: 10 €;
Kartenreservierung ab dem 20.1.2012

■ Samstag, 4. 2. 2012

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Diskussionsforum

mit den ReferentInnen des Internationalen Forums vom Vorabend

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Großer Saal im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

Workshop I (parallel zum Diskussionsforum):

Staatsverschuldung und Rüstungsausgaben – Fakten und Folgen

Thematische Asamblee. Expertise: Georg Zoche (Buchautor).
Veranstalter: Echte Demokratie Jetzt! München.
Livestream im Internet.
Mehr Infos: www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Raum 211 im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

Workshop II:

Sudanesischer Frühling oder Rückkehr in die Kriegsspirale?

Julia Kramer, act for transformation

■ 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Podiumsdiskussion

Aktuelle Runde:

Aufbruch in Nordafrika – wessen Chance?

Situation in Nordafrika, insbesondere in Ägypten, Tunesien und Libyen mit Bezug zur aktuellen Diskussion auf der Sicherheitskonferenz.

TeilnehmerInnen: Prof. Werner Ruf, Kassel; Prof. Randa Aboubakr, Kairo; Magdi Gohary, München; Reiner Braun, IALANA, Berlin.

Grußwort: Simone Burger, DGB Region München

Moderation: Dr. Angelika Holterman, Journalistin, München

■ Sonntag, 5. 2. 2012

11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Anna, St.- Anna- Strasse, U 4, U 5 Station Lehel

Friedensgebet der Religionen

Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Baha'i

MITGLIEDER DES EHREN-KURATS DER INTERNATIONALEN MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ:

Prof. Hans-Peter Dürr,
Träger des Alternativen Nobelpreises;
Dr. h.c. Hans-Christof von Sponeck,
ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak;
Dr. Franz Alt, Publizist;
Dr. Klaus Hahnzog,
Bürgermeister a.D. und Verfassungsrichter;
Konstantin Wecker, Liedermacher, Komponist.

BÜCHERTISCH AM FREITAG UND SAMSTAG ABEND
VON DER BÜCHEROASE:
Infos: www.buecheroase-muenchen.de

POSITIONEN

Die Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

Einschätzung der Münchner Sicherheitskonferenz

Die Münchner Sicherheitskonferenz wurde als „Wehrkundetagung“ gegründet, als die so genannte Sicherheitspolitik von einer klaren Frontstellung gegen die sozialistischen Staaten gekennzeichnet war. Abschreckung, militärische Stärke und Totrüstungen des Gegners waren die zentralen Konzepte der militärischen Machtpolitik. Nach dem Ende des Kalten Krieges geht es den westlichen Industriestaaten – also vorwiegend den Staaten der NATO – vorrangig um den weltweiten Zugriff auf Ressourcen und um die Absicherung der Handelswege und Absatzmärkte auch mit militärischen Mitteln.

Frieden und Sicherheit für die Menschen und die Welt bewirken diese militärischen Sicherheitskonzepte sicher nicht! Andauernde Kriege, Krisen und Rüstungsausgaben sind die Folge und verschlingen ungeheure Mittel. Diese Mittel fehlen für die zivile Konflikt- und Krisenbewältigung und für die Vermeidung der von Menschen gemachten Katastrophen. Die Probleme der Welt werden vielmehr verschärft.

Die Münchner Sicherheitskonferenz kann nur dann zu einem Forum für einen globalen friedenspolitischen Dialog werden, wenn die Orientierung an der militärischen Machtpolitik aufgegeben wird. Die Regeln des Völkerrechts müssen respektiert und die Chancen friedlicher und ziviler Konfliktbearbeitung genutzt werden.

Ein Umsteuern ist notwendig

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens. Wir stellen Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.*

Von einer Bundesregierung verlangen wir deshalb:

- deutliche Schritte zur Abrüstung mit dem Ziel der allgemeinen und vollständigen Abrüstung
- Senkung der Rüstungsausgaben und eine deutliche Erhöhung der Mittel für zivile Konfliktbearbeitung
- Beendigung der Auslandseinsätze der Bundeswehr
- eine Stärkung der Institutionen der gemeinsamen Sicherheit wie UNO und OSZE
- Einführung eines Zivilsteuergesetzes: Kein Steuer-Zwang zur Mitfinanzierung der Militärausgaben